

	<p style="text-align: center;"><b>AMSEL-</b> <b>Newsletter</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Ausgabe</b> <b>35</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Jänner</b> <b>2010</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Verein</b> <b>AMSEL</b></p> <p style="text-align: center;"><b>ZVR:</b> <b>997924295</b></p>
<p><b>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</b></p>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

### *Rückschau*

#### **5 Jahre Arbeitslosenstammtisch in Graz, Selbstvertretung Erwerbsarbeitsloser -demokratischer Widerstand gegen Ausgrenzung Podiums-/Publikumsdiskussion + Feier**

**Montag, 14.12.2009, 16:00 Uhr, Cafe Palaver, Griesgasse 8**

5 Jahre Arbeitslosenstammtisch - Gute und schlechte Erfahrungen mit Selbstorganisation:

Hat dieser Ansatz Zukunft? +++ Sozial Schwachgemachte kämpfen selbst um ihre Beteiligung! +++  
Ausgrenzung & Diskriminierung - im Alltag und mit System ...

Am Podium: Nadja Lobner- Armutsexpertin, Salzburg, Maria Hintersteiner –AmSand,  
Arbeitsloseninitiative Wien, Brigitte Kratzwald –Sozialwissenschaftlerin, Graz, Sputnik-Sozialaktivist,  
Spektral Graz, Florian Rüdiger (Flo) – in verschiedenen selbstorganisierten, soziokulturellen Projekten  
tätig, Spektral, Wolfgang Schmidt (Wodt) –AMSEL, Moderation: Andi

Von Nadja Lobner haben wir viele neue Begriffe erfahren und wir haben in der Vergangenheit die  
Bedeutung von Netzwerken für Arme eher unterschätzt als überschätzt. Mit Maria sind wir ja per E-Mail  
immer wieder in Verbindung und unsere Mitglieder freuten sich, sie persönlich kennenzulernen. Maria ist  
von Arbeitslosigkeit selbst betroffen und hat sich auch wissenschaftlich mit Arbeitslosigkeit befasst. Diese  
Kombination ist für unser Netzwerk sehr wertvoll. Brigitte hat uns von ihrer Arbeit in der Pflege berichtet  
und erzählt wie wichtig es ist die Arbeit selbst einteilen zu dürfen und ein Wir-Gefühl dabei zu haben. Das  
hat zum Vorteil für den Beschäftigten, die PflegerInnen und die zu Pflegenden geführt, wurde aber mit der  
Zeit abgeschafft. Von Sputnik und Flo haben wir gehört, dass sie mit anderen gemeinsam etwas erreichen  
wollen und dass dabei auch der Eigennutz nicht zu kurz kommt, es also keine verpönten „Gutmenschen“  
sind, die sich da engagieren. Geld ist auf jeden Fall für sie nicht wichtig. Wodt hat mit nicht  
nachlassendem Elan die Einbindung der Betroffenen in Entscheidungsprozesse eingefordert und diese  
Unermüdlichkeit beflügelt auch uns immer wieder.

### *Mitglieder*

Ein neues Jahr ist angebrochen und der Mitglieds-Jahresbeitrag von Euro 10,- für 2010 ist fällig. Ich bitte  
Euch um Überweisung auf das Konto der AMSEL Konto Nr. 00510018389 bei der PSK, BLZ.: 60000  
Ich hoffe, Ihr haltet uns weiterhin die Treue! Selbstverständlich sind neue Mitglieder herzlich willkommen!

### *Aktuelle Themen*

#### **2010 Europäisches Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung**

Die offizielle Seite des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz  
<http://www.2010gegenarmut.at>

Informationen über Veranstaltungen im Jahr 2010 und hier könnt Ihr auch die Organisationen und Projekte finden, die mit Fördergeldern bedacht worden sind. Der Verein AMSEL hat sich auch beworben, ist jedoch leer ausgegangen. 60 Anträge wurden gestellt und davon sind 16 zum Zug gekommen.

## *Veranstaltungen*

### **Gesundheitsstreifzug durch den Gries**

**9. Jänner 2010, 11:00 - 13:00 Uhr, Treffpunkt: Platz der freiwilligen Schützen, Feuerbachgasse - Belgiergasse, 8020 Graz (Parkplatz vor dem Bad zur Sonne gegenüber der Bibliothek Zanklhof)**

Der gesunde Bezirk Gries hat Geschichte! Am Samstag, den 9.1.2010, geht's auf sozialhistorischen Spuren durch den Gries. Vor Ort erkunden wir aktuelle Vorhaben der Stadtteilentwicklung und positive Beispiele für einen gesunden Bezirk ebenso wie die Geschichte der sozialen Ausgrenzung von Kranken, Armen und "Verrückten", von MigrantInnen, SexarbeiterInnen und von Alt und Jung.

Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung: So lautet das Motto der Europäischen Union für das Jahr 2010. Soziale Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden. Dieser Streifzug soll dazu sensibilisieren und die sozialen Kräfte im Bezirk bündeln! Für einen gesunden Bezirk Gries!

mit: Gesundheitsstadtrat Dr. **Wolfgang Riedler**

**Michaela Strapatsas**, Projektleitung Gesunder Bezirk Gries (Diversity Consult)

Führung durch: Mag.a **Edith Zitz** (Verein XENOS)

**Start up ins Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 Präsentation der Grazer Sozialpolitischen Hefte, Band 1: Die Armut und die Kommune. Am Beispiel Graz.**

**und Grazer Aktionsprogramm gegen Armut 2010 – Wie geht's weiter?**

**Montag, 11. Jänner 2010, 18:00 Uhr, Ort: Verein ERfA Karlauerstraße 16-18/Ecke Köstenbaumgasse, 8020 Graz**

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung bis spätestens 7. Jänner 2010 an [alexandra.lambrecht@stadt.graz.at](mailto:alexandra.lambrecht@stadt.graz.at).

VeranstalterIn: Elke Edlinger, Stadträtin der Landeshauptstadt Graz Soziales. SeniorInnen. Frauen

**"STEUEROASEN-AUSSTELLUNG" IN GRAZ, "Räume der Offshore-Welt - Steueroasen und Offshore-Zentren in Europa"**

**Mo, 11. Jänner - Do, 21. Jänner, Universität Graz - Vorklinik, Foyer Hörsaal B, Harrachgasse 2, Graz**

**Im Rahmen dieser Ausstellung eine Podiumsdiskussion**

**Mi, 13. Jänner, 19:00, Universität Graz - Vorklinik Hörsaal B, Harrachgasse 21, Graz**

mit Werner Kogler – stv. Klubobmann der Grünen, Klemens Himpele- KuratorInnen-Team, Richard Sturn – Leiter des Instituts für Finanzwissenschaft, Hannes Schwarz – Finanzsprecher der SPÖ, anschließend Diskussion

Danach gemütliches Zusammensein, bei Musik mit Snacks und Getränken (bio&fair)

VeranstalterIn: ATTAC mit Unterstützung von In Graz verstrickt, Welthaus, Weltladen, Sonnenfrosch, Lanly u.a.

### **SOL-Graz-Stammtisch**

**Mi. 13. Jänner, 19:00 Uhr, Cafe Libertad, Gartengasse 28**

**Ich sehe was, was du nicht siehst, in dir! - Potenziale erkennen, Seminar 19. Jänner 2010, 19:30 Uhr, KHG Katholische Hochschulgemeinde Graz, Vortragssaal, Leechgasse 24, 8010 Graz**

Wir wollen in diesem Seminar beweisen, dass in jedem von uns Talente und Überlebensstrategien stecken, die aufgedeckt, mitgeteilt und vor allem eingesetzt werden wollen.

„Ich glaube, dass in jeder Begegnung und jedem Schicksalsschlag eine großartige Chance für Wachstum

wohnt. Das Leben gibt uns immer wonach die Seele schreit, nur dass der Kopf sich gerne etwas anderes vorstellt. Ich möchte, dass wir diese inneren Schätze der Lebenserfahrung erkennen und miteinander teilen lernen!“ Daniel Scheidbach

In einer Entdeckungsreise zu uns selbst, gehen wir den Fragen nach: Welche Potenziale sind in mir noch nicht entfaltet? Welche Strategien und Methoden können für die konkrete Umsetzung meiner Stärken im Alltag hilfreich sein? Welche Lebenshaltungen geben mir Sicherheit und machen mich zufrieden?

**Information und Leitung:** Daniel Scheidbach, Inge Lang, [lang@khg-graz.at](mailto:lang@khg-graz.at) /

## **Im Rahmen der STEUEROASEN-AUSSTELLUNG" IN GRAZ AUTORINNENLESUNG mit Silke Ötsch**

**Mi, 20. Jänner; 19:00 Universität Graz - Vorklinik Foyer, Harrachgasse 21**

LESUNG aus „Räume der Offshore-Welt“

## **Die Unfähigkeit, Freiheit zu ertragen, PSYCHOLOGICUM**

**20. Jänner 2010, 19:30 Uhr, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Graz**

**Heinrichstraße 78 - 80, 8010 Graz**

Wie schwierig ist es, angesichts vielfältiger Möglichkeiten Freiheit zu leben? Psychologinnen und Psychologen diskutieren auf Basis des Ausspruchs der Schweizer Philosophin und Schriftstellerin Jeanne Hersch (1910-2000) über "die Unfähigkeit, Freiheit zu ertragen".

Mit Prof. Dr. **Walter Pieringer**, Prof. Dr. **Josef Egger** u.a., **Moderation:** Dr. Josef Zollneritsch

*Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Forum Glaube-Wissenschaft-Kunst*

## **Seminar zu Energie, Arbeit, Krise und Widerstand**

**22. bis 24. Jänner 2010, KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz**

**1. Tag:** Kämpfe und Aktionen im Energiesektor und den energieintensiven Industrien in verschiedenen Teilen der Welt

**2. Tag:** Konzepte und langfristige Strategien zur Frage von Energie und Arbeit im Übergang. Diese Diskussion versteht sich als Teil einer weitergehenden Auseinandersetzung über Produktionsmittel, Subsistenz und Klassenkampf angesichts der globalen Krise. Zentrale Themen sind dabei die Fragen von Eigentum und Kontrolle im Energiesektor, und die Notwendigkeit von Bemühungen einen gerechten Übergang zu schaffen, der die Hierarchien in der globalen Arbeitsteilung verhindert und überwindet.

**3. Tag:** Aktionen und Interventionen, mit Schwerpunkt auf Kämpfen um Eigentum, internationalen Technologietransfer von unten, aber auch Kämpfe um Produktion und die Lebensgrundlagen im Allgemeinen. Vorschläge können - aber müssen nicht - im Hinblick auf „Another Energy is Possible“ diskutiert werden.

**Näheres:** <http://bildungsverein.kpoe-steiermark.at/programm.phtml>

## **Reihe MONTAGSAKADEMIE**

**Überholt werden als Ziel-warum die Wissenschaft nicht an ihr Ende kommt**

**25. Jänner 2010, 19:00 Uhr Universität Graz, Aula, Universitätsplatz 3, 8010 Graz**

**Leitthema Zeit**

**Vortrag von ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Fleck, Institut für Soziologie, Universität Graz.**

## **Diskussion zu „Energiewende als Jobmotor“**

**27. Jänner, 16:00 Uhr, Arbeiterkammersaal, Graz**

Energiewende bringt Innovation. Innovation ist, wie Josef Schumpeter bereits bewiesen hat, der Motor für wirtschaftliche Entwicklung. Eine Energiewende, die auch inhaltlich das enthält, was der Name verspricht, schafft die dringend benötigten neue Arbeitsplätze, trägt zum Klimaschutz bei und verbessert die Lebensbedingungen.

## **Kontakt und Talente-Tauschtreff, Ordentliche Generalversammlung**

**27. Jänner 2010, 18:00 Uhr**, großen Saal der Pfarre St. Vinzenz, Vinzenzgasse 42, 8020

Ab ca. 20:30 Uhr Tauschabend

## *Vorschau*

### **8. Armutskonferenz GELD.MACHT.GLÜCKLICH**

**Verteilungskämpfe, Verwirklichungschancen und Lebensqualität in Zeiten der Krise**

**23.+24. Februar 2010, Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil, Salzburg**

23.2. 11.30 Uhr bis 22.00 Uhr danach Musik und Tanz

24.2. 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Betroffenen-Vor-Konferenz 22. Februar, Frauen-Vor-Konferenz 22+23. Februar

Nähere Infos: [www.armutskonferenz.at](http://www.armutskonferenz.at) Bitte so bald wie möglich anmelden!

## ***AMSEL- Stammtisch - Termine***

**Donnerstag, 7. + 21. Jänner 2010**

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

### **Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki**

**Die nächsten Termine: 13. und 27. Jänner 2010**

**von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit Wodt**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

***Lesen!*** *BITTE*

### **Arm durch Arbeit, Markus Breitscheidel, mit einem Vorwort von Günter Wallraff**

**Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2008**

Hartz IV, Mini-Löhne, Leihjobs – das betrifft doch nur Menschen, die faul sind, nicht flexibel und keinen Schulabschluss haben! Oder? Markus Breitscheidel wollte es genau wissen. Freiwillig und undercover begab er sich für eineinhalb Jahre in die Abhängigkeit von Sozialleistungen. Er lebte mit dem Geld von Hartz IV und arbeitete als Leiharbeiter bei namhaften Konzernen sowie in der Landwirtschaft. Während seiner Recherchen lernte er gut ausgebildete Arbeitsuchende und Familien aus dem Mittelstand kennen, die ohne persönliches Verschulden Hartz IV-Empfänger geworden waren. Er berichtet, wie er als Leiharbeiter stigmatisiert und als Mensch zweiter Klasse behandelt wurde. Trotz Vollzeitarbeit war sein Lohn so gering, dass er zusätzlich staatliche Unterstützung beantragen und karitative Einrichtungen nutzen musste.

Nut seinen erschütterndem Report analysiert der Autor die persönlichen und ökonomischen Auswirkungen der Billiglohnpolitik und kommt zu einem bitteren Schluss: Nutznießer sind ausschließlich Unternehmen, die aus der Notsituation der Leiharbeiter Profit schlagen und auch noch durch Steuergelder subventioniert werden. Aber Markus Breitscheidel zieht nicht nur Bilanz. Er unterbreitet auch Vorschläge für dringend notwendige politische Gegenmaßnahmen.

---

**Impressum:** Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.

Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen **BITTE** eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: [www.amsel-org.info/newsletter](http://www.amsel-org.info/newsletter)